

# Thomas Manns Konstruktivismus

THOMAS MANN

---

## DEUTSCHLAND UND DIE DEUTSCHEN



SCHRIFTENREIHE  
»AUSBLICKE«

Thomas Mann hat in seinen Schriften durchgängig die Methode Paul de Lagardes genutzt: den geistigen Konstruktivismus.<sup>1</sup> D.h., in seiner Literatur (Reden, Romane, Essays usw.) abstrahiert er von der Lebenswelt. Was er an Interessen und Bedürfnissen dort wahrnimmt, wird in die eigene Begriffswelt transportiert und begrifflich gereinigt (Transsubstantation). Dieses Verfahren ist am besten in den „Betrachtungen eines Unpolitischen“ nachzuvollziehen.<sup>2</sup>

Dort bekennt sich Thomas Mann durchgängig zu seinem Lehrmeister Paul de Lagarde (1827-1898), der diese Art und Weise des Denkens in den Deutschen Schriften,<sup>3</sup> popularisiert hat. Theodore Hermann von Laue, beschreibt diese Methode folgendermaßen: „Das deutsche Vokabular ist voll von Abstraktionen, die zu grammatischen Subjekten aktiver Verben werden. Anders gesagt: die Tätigkeit wird von Abstraktionen abgeleitet und nicht von Individuen allein.“<sup>4</sup> Karl Marx erkennt in den 1840er Jahren diesen Dreh: „Ideen können nie über einen alten Weltzustand, sondern immer nur über die Ideen des alten Weltzustandes hinausführen. Ideen können überhaupt nichts ausführen. Zum Ausführen der Ideen bedarf es der Menschen, welche eine praktische Gewalt aufbieten.“<sup>5</sup>

Dieser Konstruktivismus ist nicht auf die „Betrachtungen“ (1918) beschränkt, sondern durchzieht sein literarisches Werk. So auch noch die Rede Thomas Manns zu seinem 70. Geburtstag in der Library of Congress am 6. Juni 1945 „Deutschland und die Deutschen“.<sup>6</sup> Dort werden „Deutschland“ und „die Deutschen“ wie schon in den „Betrachtungen“ zu Subjekten mit bestimmten Eigenschaften. Dabei verfährt der breit gebildete Schriftsteller nach eigenem Belieben. Seine persönlichen Vorlieben und Abneigungen gegenüber historischen Persönlichkeiten spiegeln sich in dem Redeskript. Mit den Erkenntnissen der Gesellschafts-, Wirtschafts- oder Kunstgeschichte haben die dort behaupteten Einschätzungen nichts zu tun. Sie sind Wiedergaben der Gefühlswelt des Schriftstellers im Jahre 1945.

Allesamt sind die Zuschreibungen entweder amüsant oder nur ärgerlich. Mehr als eine Beschreibung der Gedankenwelt, in der der Redner selbst lebt, geben sie nicht her. Da Thomas Mann als Nobelpreisträger im Kulturbürgertum der USA hochgeachtet und die Rede des gerade neu Eingebürgerten großen Anklang fand, ist sie für sich genommen ein beachtliches historisches Zeitdokument vor dem Ende der zweiten Völkerschlacht und kurz vor dem Abwurf der Atombomben auf Nagasaki und Hiroshima.

Der frühe Faschist Paul de Lagarde beweist in seinen politischen Schriften, wohin die Methode und die in ihr steckende Beliebigkeit führen kann. Vom Völkermord bis zu Thomas Manns nobler Großbürgerlichkeit. Gleiches gilt für den glühenden Antisemiten Richard Wagner, der auch durch die Schule de Lagardes gegangen ist. Sein „Gesamtkunstwerk“ bildet in der Oper ganz im Geiste Paul de Lagardes das mythische alte und zukünftige „Deutsche Weltreich“ ab - ohne Juden. Dies zu bewirken schrieb er seine Welt-Musik, von der bekanntlich auch Thomas Mann fasziniert war. Heute erfreut dieses „Bayreuther Gesamtkunstwerk“ immer noch das kulturaffine deutsche Bürgertum.

Lübeck, 27.7.2022, Michael Bouteiller

---

<sup>1</sup>vgl.dazu Karl Löwith, Von Hegel zu Nietzsche, Hamburg 1995, insbesondere S.245

<sup>2</sup> Thomas Mann, Betrachtungen eines und Unpolitischen, Berlin 1918

<sup>3</sup> 5. Auflage, Göttingen 1920, S. 248

<sup>4</sup> Theodore H. von Laue, Leopold Ranke. The formative Years, Princeton University Press, Princeton 1950, Seite 92

<sup>5</sup> Karl Marx . Friedrich Engels, Werke Band 2, Berlin 1962, S.126; dazu auch Karl Löwith, Von Hegel zu Nietzsche, Der revolutionäre Bruch im Denken des 19.Jahrhunderts, Hamburg 1995, S. 279; auch Karl Marx, Friedrich Engels: Die deutsche Ideologie, Berlin 2016, S.7: „Nach dem Hegelschen System hatten Ideen, Gedanken, Begriffe das wirkliche Leben der Menschen, ihre materielle Welt, ihre realen Verhältnisse produziert, bestimmt, beherrscht.“

<sup>6</sup> Thomas Mann, Deutschland und die Deutschen, Berlin 1947